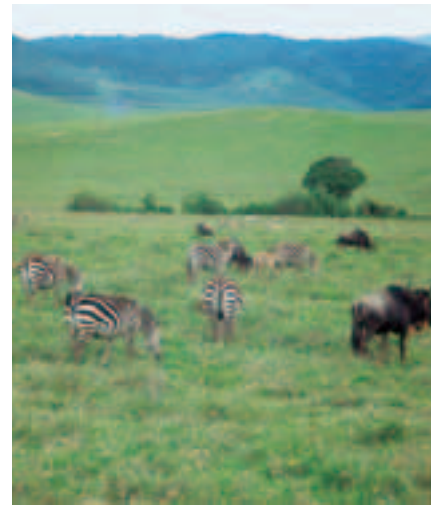




1 Savanne während der Trockenzeit



2 Savanne während der Feuchtezeit

Klimadiagramme auswerten: Trockenzeit und Feuchtezeit

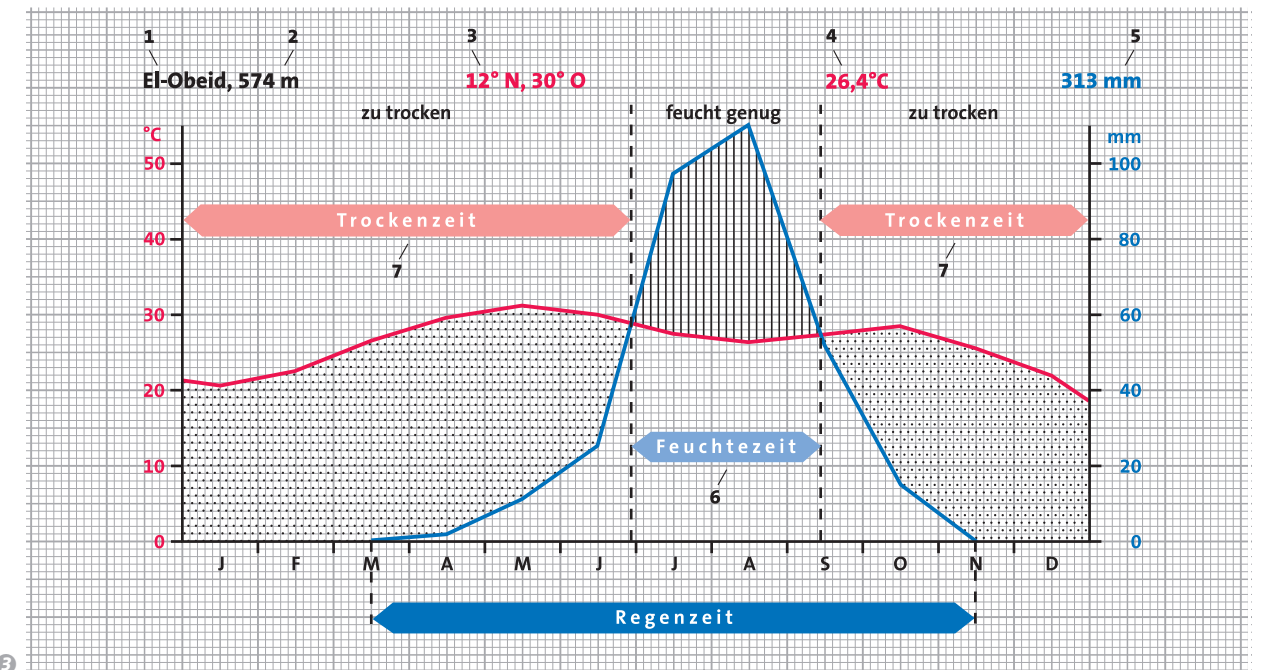
Endlich – nach langem Warten fällt über dem ausgedörrten Land wieder der erste Regen. Während der monatelangen **Trockenzeit** war der Himmel stets wolkenlos, glühende Hitze mit Temperaturen über 40°C im Schatten ließ das Leben fast erstarren. Verdorrt waren die Gräser, kahl die Bäume und die Luft war voller Staub.

Nun aber erwacht das Leben wieder, überall sprießt und grünt es. Die Savanne wandelt ihr Gesicht. Während der Regenzeit bringen heftige Schauer oder Gewittergüsse alle zwei bis drei Tage ausreichend viel Wasser, mehr als wieder verdunstet. Wenn zum Ende der **Feuchtezeit** die Regenfälle nachlassen, wird die Ernte eingebracht. Jetzt herrscht für die Menschen die schönste Zeit innerhalb des Jahres.

Der Wechsel zwischen Trocken- und Feuchtezeit spiegelt sich auch in der Wasserführung der Flüsse wieder. In der Feuchtezeit führen sie so viel Wasser, dass sie weite Flächen überschwemmen. In der Trockenzeit hingegen verlieren sie sich als Rinnsale in einem übergroßen Bett oder trocknen ganz aus. Nur die Fremdlingsflüsse führen dauernd Wasser.

An den Rhythmus des **wechselfeuchten Klimas** müssen sich alle Lebewesen der Savannen anpassen. Die Pflanzen stellen in der Trockenzeit das Wachstum ein. Viele Bäume werfen ihr Laub ab, um die Verdunstung zu verringern. Weidetiere, wie z. B. die Gnus der Savannen Afrikas, wandern in riesigen Herden zu noch grünen Weidegründen. Auch die Menschen, die von der Viehhaltung leben, führen mit ihren Herden ein nomadisches Wanderleben. Die Menschen, die vom Ackerbau leben, müssen für die Trockenzeit Vorräte erwirtschaften.

Die Dauer von Trocken- und Feuchtezeit ist in den Savannen Afrikas unterschiedlich lang. In äquatornahen Gebieten dauert die Feuchtezeit länger als die Trockenzeit, das Klima ist dort während des Jahres überwiegend feucht oder **semihumid**. Mit zunehmender Entfernung vom Äquator verkürzt sich die Feuchtezeit und die Trockenzeit dauert länger an. Das Klima dort ist überwiegend trocken oder **semiarid**. Weiter zu den Wendekreisen hin ist das Klima ganzjährig trocken oder **vollarid**. Umgekehrt verhält es sich bei den Gebieten am Äquator. Dort ist das Klima ganzjährig feucht, also **vollhumid**.



3

Ein Klimadiagramm auswerten: Feuchtezeit und Trockenzeit darstellen

Klimadiagramme werden so gezeichnet, dass einer Monatsmitteltemperatur von 10°C ein monatlicher Niederschlag von 20 mm entspricht. Dies ist die Wassermenge, die bei dieser Temperatur verdunstet. Liegt die Niederschlagsmenge darüber, wird dieser Monat als humid, im anderen Fall als arid bezeichnet. Deshalb kannst du im Klimadiagramm auf einen Blick die Feuchte- und Trockenzeit erkennen. Gehe dabei schrittweise vor.

1. Schritt: Orientiere dich über die Lage. Lies den Namen der Klimastation (1), die Höhenlage (2) und die Lage im Gradnetz (3) ab. Suche die Station im Atlas und beschreibe ihre Lage.

2. Schritt: Lies die Jahresmitteltemperatur (4) und den Jahresniederschlag (5) ab.

3. Schritt: Bestimme die Monate mit dem höchsten und dem niedrigsten Niederschlag. Lies dabei den Niederschlagswert in der Mitte des Monats ab.

4. Schritt: Bestimme die Dauer der Feuchtezeit (6) und die Dauer der Trockenzeit (7).

5. Schritt: Kennzeichne das Klima mit einem der Begriffe: vollhumid, semihumid, semiarid, vollarid.

6. Schritt: Beschreibe und begründe die Auswirkungen des Klimas an diesem Ort auf die Dauer der Vegetationszeit.

Humidus (lat.): feucht, nass
Aridus (lat.): trocken, dürr

→ Vegetationszeit: Seite 31

1 Beschreibe anhand der Fotos 1 und 2 die Auswirkungen der Feuchte- und Trockenzeit.

2 Werte das Klimadiagramm 3 mittels der Schritte 1–6 aus.

3 Beschreibe anhand von Diagramm 3 den Unterschied zwischen Regenzeit und Feuchtezeit.

4 a) Zeichne mithilfe der Klimawerte im Anhang ein Klimadiagramm von Nairobi.

b) Werte dieses Diagramm nach den Schritten 4–6 aus.

Wie du ein Klimadiagramm zeichnest und bezüglich der Temperatur auswertest, hast du bereits gelernt. Jetzt erfährst du, wie wichtig auch der Niederschlag zur Kennzeichnung des Klimas ist. Denn für das Wachstum von Pflanzen ist neben der Wärme auch die Feuchtigkeit von großer Bedeutung.